

Rückzug aus dem Heiligen Land 1291

Die Templerordensburg Tortosa



Die vor 20 Jahren gegründete Aachener Gesellschaft für internationale Burgenkunde (GIB) hat in den vergangenen Jahren mehrfach mit historisch authentischen Burgenmodellen wie dem „Donjon von Coucy“, dem „Krak des Chevaliers“ oder dem „Basar von Aleppo“ im Maßstab 1:25 in der breiteren Öffentlichkeit von sich Reden gemacht. Das Figuren Magazin hat mehrfach darüber berichtet und einzelne Modelle auch vorgestellt.

Schon seit längerer Zeit plant die GIB eine neue Wanderausstellung zum Thema „Auf den Spuren des Templerordens im Orient und Okzident“. Hierzu wurde auf einer Grundfläche von 11qm ein weiteres spektakuläres Modell aus 20.000 Buchenholzelementen in 1:25 errichtet: Die Templerburg Tortosa in Syrien. Das Modell entstand durch den Aachener Modellbauer Michael Siepen nach neuesten Erkenntnissen der Archäologie, mit einer Szenerie von sieben vollbesetzten Flüchtlingsschiffen unterschiedlicher Bauart und einer riesigen Schar von Personen, die auf weitere Schiffe warten. Man schaut zum Beispiel in eine mit Seekisten, Säcken und Fässern gefüllte, z.T. als Pferdestall umgenutzte Lagerhalle



Oben: Eine Fotomontage des Modells Templerburg Tortosa, im Vordergrund links eine Kogge nach Plänen der 1961 ausgegrabenen Bremer Kogge und neben dem Landesteg eine Tarida aus der Kreuzfahrerflotte von Karl von Anjou.

Links: Tischlergeselle und Modellbauer Michael Siepen (links) bei der Fertigung der Nef, wissenschaftlich unterstützt von Dr. Ulrich Alertz als Schiffbauexperte.

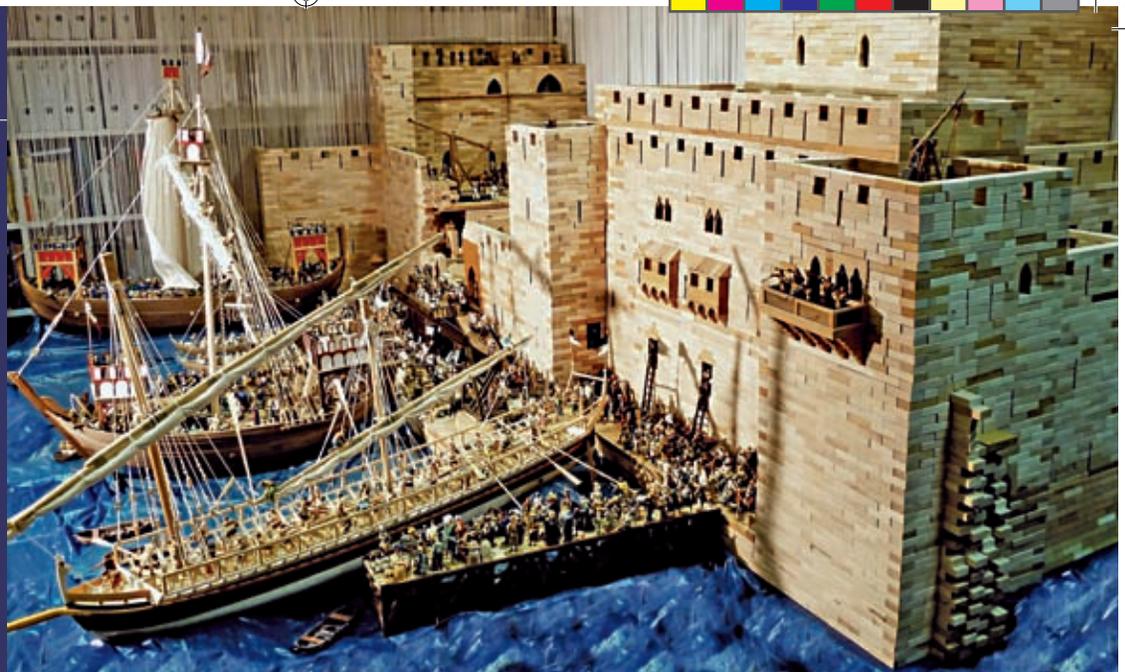
hinein, hinter der sich der nur an der Fassade erkennbare Rittersaal befindet. Steinschleudern unterschiedlicher Größe und andere Verteidigungsgeräte werden zurückgelassen. Bis zu 800 größtenteils selbst modellierte, umgebaute und handbemalte Figuren werden hierbei spannend, vielfältig und lehrreich in Szene gesetzt. Das bunte, mittelalterliche Hafenleben wird dem Betrachter mit einem von Ochsen bewegten Drehkran vorgeführt. Selbst das auf Siegeln bekannte von zwei Templern gerittene Pferd wurde modelliert und eingesetzt. Voll beladene Kamele befinden sich auf der Kaimauer. Schwere Schlachtrösser werden zum Abtransport herangeführt.



Rechts: Zwei - auch auf Siegeln dargestellte -Templer, die auf einem Pferd sitzen.

Ob der Adel, der Klerus, Mönche oder das einfache Volk: Alles wartet auf die Heimreise nach Europa. Ordensritter und Ärzte, die Verletzte und Kranke versorgen, ergänzen das Bild. Da fehlen zur Vervollständigung der Szenerie nur noch die passenden Geräusche und Gerüche.

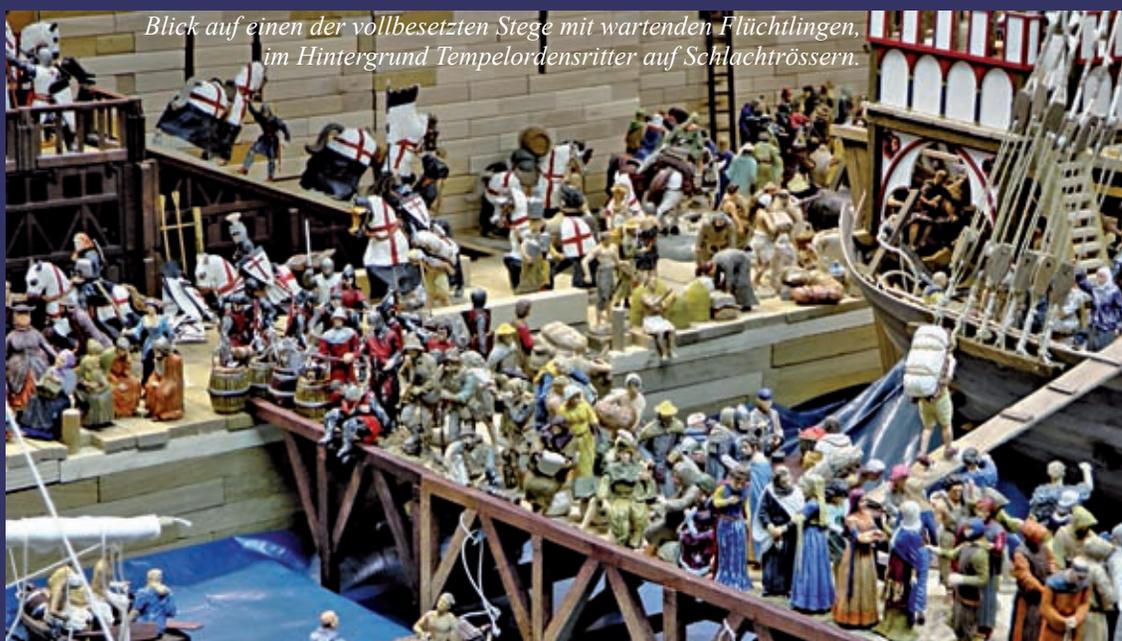
Zur Anwendung kamen neben Elastolin-Umbauten usw. auch Figuren aus dem Programm „Adam“ und „Eva“ der Fa. Preiser, wonach annähernd jede in Szene gesetzte Figur, ob auf den Schiffen, den Kaimauern oder den Landstegen individuell entstand, modelliert vom GIB-Vorsitzenden Bernhard Siepen. Hierbei wendete er dreierlei Verfahren an: Zweikomponenten-



Modell von Tortosa mit Blick von Süden, im Vordergrund der Donjon mit der anliegenden Tarida, im Hintergrund der Schiffstyp Nef, dazwischen die Kogge.



Blick auf Kai und Kogge, im Hintergrund der Donjon.



Blick auf einen der vollbesetzten Stege mit wartenden Flüchtlingen, im Hintergrund Tempelordensritter auf Schlachtrössern.

ten-Modelliermasse der Fa. Milliput, hauchdünne Polystyrolfolie oder sogar Spachtelmasse aus dem KFZ-Handel, was sehr schnelles Arbeiten und Nacharbeiten voraussetzt. Danach wurde jede Figur handbemalt.

Dieses noch nicht endgültige Modell soll dazu dienen, Museen für die Templerausstellung zu gewinnen, die bis 2018 fertig gestellt werden soll, dem 800. Gründungsjahr dieses denkwürdigen Ordens. Ein Teil der Schiffe und Figuren sind schon gefertigt.

Zum geschichtlichen Hintergrund

Nachdem die Hafenstadt Akkon als Hauptstadt des Königreiches Jerusalem von einem übermächtigen Heer der Mamelucken 1291 erobert wurde, war es für die Christen und die beiden großen Orden, die Templer und Johanniter, aussichtslos, weiterhin das Königreich zu schützen. Zwei Jahrhunderte Kreuzzugsära gingen somit



zu Ende, die nicht nur kriegerisch, sondern auch friedlich abließen und dem Abendland sicherlich große Kenntnisse in den Naturwissenschaften, der Astrologie, der Mathematik, der Medizin, dem Badewesen und – nicht zu vergessen – der Bautechnik und -kunst vermittelten.

Ein aktueller Hinweis:

Vom 24. April bis 27. August 2016 wird im Historischen Museum Bielefeld eine interkulturelle Doppelausstellung zum Thema „Begegnungen zwischen Orient und Okzident“ stattfinden. Hierbei werden seitens der GIB in der Ausstellung „Burgen und Basare des Vorderen Orients“ die Modelle „Johanniterburg Krak des Chevaliers“ auf 36 qm Grundfläche und die hierzu gehörigen Vitrinenmodelle „Muslimische Gegengewichtsbliden“, das Modell „Basar von Aleppo“ auf 16 qm Grundfläche, weiterhin die Modelle „Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon“ präsentiert. Die Originalschauplätze des

Oben: Blick von Westen auf die Burg, links das Lagergebäude, dahinter der Rittersaal, rechts der Donjon.



Ausschnitt der Kaimauer mit wartenden Flüchtlingen vom einfachen Volk bis zum hohen Adel.

Ein von Ochsen angetriebener Schiffs-kran in Aktion.



Basars von Aleppo und des Krak des Chevaliers sind leider durch den noch anhaltenden Bürgerkrieg stark in Mitleidenschaft gezogen. Umso wichtiger und wertvoller werden die uns vorgestellten Modelle sein.

Ort: Historisches Museum, Ravensberger Park 2, 33607 Bielefeld. Weitere Informationen unter www.burgenkunde.de

Abbildungen: Abb.1: Foto Heike Lachmann, Fotobearbeitung Hans-Gerd Classen. Abb.2 – 12: GIB Aachen.

Zwischen Orient und Okzident

Burgen und Basare des Vorderen Orients 24.4. - 28.8.2016

Gewand der Kaāba -
Juwel der Arabischen Kalligraphie

8.5. - 28.8.2016



بين المشرق والمغرب - فن المعمار والخط
حصون الشرق الأوسط وأسواقه
كسوة الكعبة المشرفة - جوهرة فن الخط العربي

Der Ausstellungsteil „Burgen und Basare des Vorderen Orients“ wird anschaulich in Szene gesetzt mit außergewöhnlichen Dioramen im Maßstab 1:25, historisch anspruchsvoll hergestellt von der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB), Aachen. Mehrere tausend 7 cm große Figuren zeigen eindrucksvolle Momente aus der Kreuzfahrzeit: Kampf um die riesige syrische Burg Crac de Chevaliers, dazu separat muslimische Kampfmaschinen (Gegengewichtsbiden). Ein weiteres Diorama zeigt imponierende Einblicke in den Hafen von Akkon mit Kreuzfahrerschiffen. Das dritte imposante Diorama mit vielen Figuren veranschaulicht das rege Treiben im Basar von Aleppo. 32 Schautafeln vermitteln zu den Dioramen eine Fülle von interessanten Informationen. Unvergleichliche Eindrücke erwarten die Ausstellungsbesucher!

Ravensberger Park 2 • 33607 Bielefeld • Tel. 0521/51-3635 • www.historisches-museum-bielefeld.de

HISTORISCHES
museum
BIELEFELD

